



Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der University of Bolton, UK

Von Christopher Clasen

5. Semester

Maschinenbau – Produktionstechnik

09/2014 – 01/2015

Christopher.Clasen@t-online.de

Vorbereitung

Als für mich feststand, dass ich ein Theoriesemester an der University of Bolton verbringen will, war der erste Schritt die Bewerbung und die Vorbereitung für das kommende 5. Theoriesemester.

Nachdem ich die Entscheidung für mich getroffen hat, muss die Ausbildungsfirma zustimmen und letztendlich auch der Studiengangsleiter. Wenn beide keine Einwände haben, kann die eigentliche Bewerbung beginnen. Diese gestaltet sich mit Hilfe des Auslandsamtes der DHBW sehr einfach, weil das Auslandsamt den größten Teil übernimmt. Ich musste die geforderten Dokumente ausfüllen und beim Auslandsamt der DHBW abgeben.

Ein Dokument war das Learning Agreement, das in meinem Fall 4 Module beinhaltet hat, die an der Gasthochschule belegt werden und sie sollten den Modulen der DHBW im 5. Semester entsprechen. Das Learning Agreement habe ich mit zwei Kommilitonen aus meinem Kurs zusammen ausgefüllt und zu dritt mit dem Studiengangsleiter besprochen. Diesen Prozess mussten wir noch ein zweites Mal durchlaufen, weil sich zwischendurch die angebotenen Kurse an der University of Bolton geändert haben.

Da sich bei uns die Prüfungswoche der T2000 Praxisprüfung mit dem Semesterbeginn der University of Bolton überschneiden hat, wurden für mehrere betroffene Kandidaten Ausweichtermine in der Woche vor dem Semesterbeginn gefunden, sodass der Semesterbeginn pünktlich wahrgenommen werden konnte.

An der University of Bolton mussten die ausgewählten Module bei manchen neugewählt werden, weil diese sich überschneiden haben. Die Neuwahl muss auch dann mit dem Studiengangsleiter der DHBW abgesprochen werden.

Bei meinen beiden Kommilitonen und mir gab es ein solches Problem, als wir der Dozentin von unserem Problem erzählt haben, hat sie uns einen Kurs mit dem gleichen Inhalt zu einer anderen Zeit empfohlen, sodass das Problem dann behoben war und wir unsere ausgewählten Kurse besuchen konnten.

University of Bolton

Für vier Module an der University of Bolton hatte ich insgesamt 12 Wochenstunden Vorlesung. Die Zeit die man weniger mit Vorlesungen verbringt, müssen dafür in das Eigenstudium investiert werden. In England ist es üblich zusätzlich zu einer optionalen Prüfung am Ende des Semesters Assignments in Form von Hausarbeiten oder Vorträgen abzugeben, die dann ein Teil der Modulnote ausmachen. Diese Informationen können einfach aus den Modulbeschreibungen entnommen werden.

In welchem Zeitraum und in welchem Ausmaß die Assignments angefertigt werden müssen, hängt vom Dozenten ab.

Meine Kurse

Mechanics of Materials and Machines

Dieser Kurs ist gleichzusetzen mit der Festigkeitslehre. Es war eine interessante Vorlesung, mit teilweise anderen Themen als an der DHBW. Die Note hat sich aus einem Essay über ein mechanisches Problem und einer Klausur am Semesterende zusammen gesetzt.

Organisational Behaviour

In diesem Kurs ging es um das menschliche Verhalten im Businesskontext, das heißt, wie verhält sich der Mensch als Individuum in Gruppen, Organisationen oder Unternehmen und wie wird sein Verhalten vom Unternehmen beeinflusst. Das war ein interessanter Kurs, der spät am Abend statt fand. Die Note ergibt sich aus einer Gruppenpräsentation und einem Assignment.

Operations Management

Produktionsmanagement war eine gute Vorlesung mit vielen Anwendungs- und Fallbeispielen aus der Produktionswirtschaft und dem Dienstleistungsbereich. Behandelt wurden Themen wie *Quality Management*, *Warehousing and Inventory* oder *Operational risk*. Die Note am Ende setzt sich auch hier aus einem Assingment und einer Klausur zusammen.

Group Project

Dieser Kurs war der Ersatz für die Studienarbeit. Hier gab es keine Vorlesung sondern wir mussten in Gruppen von 3 Personen ein Fahrzeug bauen, dass am Ende des Semesters ein Kupferrohr mit 15mm Durchmesser rund 2,5m hochfährt und wieder hinab und dabei eine Kette trägt. Da die University über eigene Werkstätten verfügt, konnte man auf viele Ressourcen der University zurückgreifen und viel in der Werkstatt selbst herstellen, da das Budget für das Project stark begrenzt war. Über das Project musste ein Blog geführt werden, der die einzelnen Planungsschritte, Versuche, Zusammenbau usw. erklärt. Ein Blog-Walkthrough und die Präsentation des Ergebnisses inkl. dem Fahrversuch ergaben hierbei die Note.

Für die Assignments kann die Bibliothek in der Hochschule genutzt werden und es werden Kurse angeboten, die das Assignment schreiben erklären und Hilfestellung bieten. Allerdings war ein solcher Kurs nicht notwendig.

Neben dem Studieren werden an der Hochschule viele verschiedene Sportkurse angeboten, die in der modernen Sporthalle ausgeübt werden können. Klettern, Fußball und Tennis sind die gängigsten Kurse, außerdem kann die Schwimmhalle zu bestimmten Zeiten (kostenlos) genutzt werden oder das Fitnessstudio gegen Gebühren.

Die International Society der University of Bolton bietet internationalen Studenten gegen einen einmaligen Mitgliedsbeitrag von ca. 12 Pfund neben gemeinsamen und vergünstigten Ausflügen nach Manchester, London oder Chester auch Film- oder Pokerabende an.

Wohnheim

Wie alle anderen Studierenden der DHBW habe auch ich mich in diesem Semester für das Orlando Village entschieden, weil es näher an der Hochschule war. Die Hochschule erreicht man in weniger als 15 min zu Fuß.

Eine Wohnung besteht aus sechs Einzelzimmern, einem gemeinsamen Bad – mit Dusche, Badewanne und zwei Toilettenkabinen – und einer Küche. Die Küche ist mit Herd, kleinem Ofen, Mikrowelle, Wasserkocher, Toaster und Kühlschrank ausgestattet. Wenn eine komplette Wohnung in der Küche kochen und essen will, ist sie fast zu klein dafür.

Ein Zimmer ist mit Bett zwei Stühlen, einem Schreibtisch, einem Wandregal, einem Waschbecken und einem viel zu kleinen Schrank ausgestattet. Gegen einen kleinen Beitrag kann das Grundzubehör für das Bett bestellt werden, das zweckmäßig aus Decke, Kopfkissen, Laken und Bettwäsche besteht. Die Qualität ist für die Zeit in Ordnung.

Waschen kann man in der Waschküche, die sich direkt an dem Aufenthaltsraum des Orlando Village befindet. Neben Waschmaschinen gibt es dort auch Trockner, die ihre Aufgabe mal mehr und mal weniger erfüllt haben.

Der Aufenthaltsraum ist mit Sitzmöglichkeiten, einem Fernseher und einem kleinen Pooltisch ausgestattet, der kaum zu bespielen war, weil das Equipment kaputt war, jedoch wurde der Raum an den Freitag- und Samstagabenden ausgiebig genutzt zum gemütlichen Beisammensitzen um danach in die Stadt zu gehen.

Leben

Bolton hat einige Bars und Kneipen und auch einen Studentenclub, der immer Mittwochs für die Studenten öffnet und am Freitag und Samstag für alle.

Neben der Abendgestaltung bietet Bolton tagsüber einige Einkaufsmöglichkeiten und einen Markt. Ansonsten ist die Nähe zum Bahnhof vom Orlando Village und somit die schnelle Verbindung nach Manchester attraktiv, weil es möglich ist, günstig nach Manchester zu kommen und wieder zurück. Dort gibt es mehr Möglichkeiten für Kultur, Shopping und Abendgestaltung.

Die freien Wochenenden haben wir für Ausflüge genutzt um Land und Leute kennen zu lernen, so haben wir in eigener Regie Ausflüge nach Wales, London, Dublin, Schottland uvm unternommen. Die Mitgliedschaft bei der International Society war nicht notwendig.

Fazit

Alles in allem kann ich das Auslandssemester sehr empfehlen. Gerade in Bolton ließ sich das Studieren sehr gut mit dem Kennenlernen des Landes verbinden. Die vielen Ausflüge haben den Horizont erweitert und für unvergessliche Eindrücke gesorgt. Obwohl England doch sehr teuer war, was die Lebenserhaltung, Miete und die Studiengebühren angeht ist es am Ende so viel mehr wert dort gewesen zu sein und dort ein Semester studiert zu haben.